

II.

Balladen.

79. Lenore.

Lenore fuhr um's Morgenroth
Empor aus schweren Träumen:
„Bist untreu Wilhelm oder todt?
Wie lange willst du stumen?“
Er war mit König Friedrichs Macht
Gezogen in die Prager Schlacht,
Und hatte nicht geschrieben,
Ob er gesund geblieben.

Der König und die Kaiserin,
Des langen Haders milde,
Erweichten ihren harten Sinn
Und machten endlich Friede,
Und jedes Heer mit Sing und Sang,
Mit Paukenschlag und Kling und Klang,
Geschmückt mit grünen Reifern,
Zog heim zu feinen Häusern.

Und überall, all überall:
Auf Wegen und auf Stegen
Zog Alt und Jung dem Jubelschall
Der Kommenden entgegen.
Gottlob! rief Kind und Gattin laut,
Willkommen manche frohe Braut,
Ach aber für Leonoren
War Gruß und Kuss verloren.

Sie frug den Zug wohl auf und ab,
Sie frug nach allen Namen,
Doch keiner war, der Kundschaft gab,
Von allen, so da kamen.
Als nun das Heer vorüber war,
Zerraupte sie ihr Rabenhaar
Und warf sich hin zur Erde
Mit wüthender Geberde.